

# radiologie assistent

in einer wesentlich entspannteren Atmosphäre als im Jahr zuvor fand in Berlin der Deutsche Röntgenkongress statt. Die MTAR-Besucherzahlen waren dabei leicht rückläufig.

Die Industrie präsentierte sich in den Hallen 2 und 4, wobei neben einer mobilen Mammascreeingeeinheit und dem neuen Schering Kontrastmittel Vasovist keine spektakulären Neuerungen zu erwarten waren.

Das MTAR-Forum beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema „MTAR – Der Beruf in der Zukunft. Was können, was müssen wir selbst dafür tun?“ Es diskutierte eine illustre Runde mit einem Radiologen im Ruhestand (Herr Dr. Hering), einem Medizinphysiker (Herr Prof. Ewen), MTAR aus Deutschland (Herr Lewentat, Frau Ohmstede, Herr Simon) sowie einem MTAR aus Holland (Herr Telkamp).

Eine wachsende Bedeutung kommt den MTAR im Zusammenhang mit der Strahlenexposition zu. „Dosis sparend zu arbeiten ist nicht trivial“, so Ewen. Immer komplexere Gerätetechnologien erfordern technischen Sachverstand. Es wäre schön, wenn sich dies auch mal bei Gehaltsverhandlungen mit der Personalabteilung niederschlagen würde.

Herr Dr. Hering hingegen hat die Diskussion um eine Verkürzung der Ausbildung auf zwei Jahre aufgewärmt und dafür entsprechende Kritik der Kolleginnen und Kollegen aus dem Auditorium geerntet. Dies wird allgemein als ein Rückschritt empfunden. Auch Herr Lewentat sieht die Spezialisierungsdebatte pragmatisch: „Das kann es ja wohl nicht sein, dass im Nachtdienst eine MTA für jedes Körperteil vorgehalten werden muss.“

Interessant waren in diesem Zusammenhang die Ausführungen von Herrn Telkamp aus Holland. MTAR absolvieren dort entweder ein 4-jähriges Studium und dürfen dann Strahlung in allen Fachrichtungen anwenden inkl. Ultraschall, oder sie entscheiden sich für eine 3-jährige Ausbildung, die sich jedoch auf ein Fachgebiet (z. B. Nuklearmedizin) beschränkt. Nach Studium oder Ausbildung ist in Holland alle 4 Jahre eine Zertifizierung unter Nachweis der regelmäßigen Tätigkeit als MTAR und der Nachweis regelmäßiger Fortbildung notwendig. Eine MTAR verdient in Holland netto ca. 1150 Euro (Berufseinsteiger) bis ca. 1700 Euro (Berufserfahrung). Somit ergibt sich trotz Hochschulstudium eine ähnliche Gehaltssituation wie in Deutschland.

Den Radiologen prophezeit Herr Telkamp in Holland keine rosige Zukunft. „Der Generalist stirbt aus“, so Telkamp. Wie in England kann aufgrund des Facharztmangels mittlerweile auch in Holland die/der MTAR eine Zusatzqualifikation erwerben, die zur eingeschränkten Befundung radiologischer Aufnahmen berechtigt.

Und hier sieht auch Herr Simon eine Stärke der MTAR, sich neue Betätigungsfelder zu erschließen. In seiner Klinik haben MTAR bereits ärztliche Tätigkeiten übernommen (z. B. Ultraschall) und damit ärztliche Stellen eingespart.

<b>Internetrecherche leicht gemacht</b>	<b>2</b>
<b>Bleifreie oder bleiarmer Schutzkleidung</b>	<b>4</b>
<b>Interventionelle Neuroradiologie – Was ist das?</b>	<b>5</b>
<b>Pleiten, Pech und Pannen</b>	<b>8</b>
<b>Bericht vom Jahreskongress der DGN</b>	<b>8</b>
<b>Neue Eckpunkte zur Reanimation</b>	<b>8</b>
<b>Schadensersatz bei Hygienemängel</b>	<b>9</b>
<b>USB-Stick als elektronische Krankenakte</b>	<b>9</b>
<b>Tumoren des Kopf- und Halsbereiches</b>	
Teil 1: Benigne Tumoren	
Teil 1.12: Die Kolloidzyste	<b>10</b>
<b>Journal-Review</b>	<b>12</b>
<b>7. Engadiner Radiologie-Fortbildung</b>	<b>14</b>
<b>Parasitäre Erkrankungen der Mamma</b>	<b>15</b>
<b>Deutscher Röntgenkongress</b>	<b>16</b>
<b>dvta kritisiert Klinikbetreiber</b>	<b>16</b>
<b>Center-Konzepte und Outsourcing</b>	<b>17</b>
<b>Virtuelle Autopsie</b>	<b>18</b>
<b>Zellatmung stoppt Krebs</b>	<b>18</b>
<b>Mammographie-Screening</b>	<b>19</b>
<b>Schlechte Noten für BIS</b>	<b>19</b>
<b>Technik der stereotaktischen Vakuumbiopsie</b>	<b>20</b>
<b>Aktuelle Normen</b>	<b>21</b>
<b>Künstliche Intelligenz</b>	<b>22</b>
<b>Prostatakrebs doch behandeln?</b>	<b>22</b>
<b>Radiologie im Graubereich</b>	<b>22</b>
<b>Kongresskalender</b>	<b>23</b>
<b>Heilungschancen bei Brustkrebs</b>	<b>26</b>
<b>CT versus Herzkatheter</b>	<b>26</b>
<b>Stellenangebote</b>	<b>26, 27</b>
<b>Impressum</b>	<b>27</b>

## Zum Titelbild:

Doppelter C-Bogen und Bildaufnahmeeinheit einer Angiographieanlage sowie Auswertekonsole, Darstellung der Arteria carotis communis (siehe Artikel „Interventionelle Neuroradiologie“ auf Seite 5 dieser Ausgabe).

– ap –